

Mit Sehnsucht, Poesie und Schalk im Nacken

Thomas Rückers Zeichnungen in der Galerie 21 / Rückkehr nach vielen Jahren

FULDA

Seine Werke passen zum Frühlingswetter: Thomas Rückers hat Sonne in der Seele, wie seine Exponate in Fuldas Galerie 21 zeigen. Die Ausstellung „Vom Weg eines Zeichners“ ist bis Mitte Mai in der Von-Schildeck-Strasse 21 zu sehen.

Von unserer Mitarbeiterin
BEA NOLTE-SCHUNCK

„Die Freude an der Arbeit ist das Wichtigste“, sagt der 1932 in Heilbronn geborene Künstler, und die hat er zweifellos. Wahrscheinlich können seine ausgesprochen gekonnten Zeichnungen dem Betrachter deshalb so viel Spaß machen. Sie sind leicht und beschwingt wie etwa „Ein reizender, etwas kleinkariierter Herr“. Knuffig und ein bisschen irritiert schauen „Zwei Hundewesen vom anderen Stern“ in die Welt und sind nicht nur für Vierbeiner-Fans einfach zum Verlieben. Bei „Der Fettleck“ ist eine ironische „Grundierung“ unverkennbar: Ein Fettleck ist tatsächlich abgebildet, aber der voluminöse gezeichnete Herr, der auf ihn weist, kann ebenfalls dafür gelten. Rückers hat eben den Schalk im Nacken, wie ein Bekannter ihm be-



Thomas Rückers hat die Sonne im Herzen. Das lässt sich bei der Ausstellung mit seinen subtil-witzigen Zeichnungen in der Galerie 21 entdecken.

Foto: Ralph Leupolt

scheinigt. Das Werk „Italienisch“ verbindet landestypische Sehnsuchtsymbole mit Erotik. Diese kommt auch in der Zeichnung „Die skandalösen Enthüllungen einer älteren Jungfrau“ nicht zu kurz,

wobei der Künstler hier eine ganze Bildergeschichte zu Papier gebracht hat. „Thomas Rückers ist gerade mit seinen subtilen Zeichnungen ein Erzähler, ein Poet“, sagte Pedro Herzig bei der Vernissage, die

auf Einladung des Förderkreises Galerie 21 und der Firma Trüffel Wein & Delikates stattfand. Er machte außerdem deutlich, dass der bei Landsberg am Lech (Bayern) Lebende überall Kunst-Impul-

se entdecke – in der Natur, im Alltag und auch in der Tagespolitik.

Herzig ließ die verschiedenen Stationen Rückers Revue passieren und stellte dessen Verbundenheit mit der Geschichte des Jungen Kunstkreises Fulda heraus. Der gebürtige Heilbronner hatte an der Folkwang-Werkkunstschule Essen und an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studiert. Seine erste Anstellung hatte er dann als Grafik-Designer und Werbeassistent in der Werbeabteilung der Gummierwerke Fulda. „Es war ein Glücksfall, dass Karlfried Staubach und er sich kennen lernten und schnell gut verstanden“, so Herzig weiter.

Rückers wurde Mitbegründer des Jungen Kunstkreises und der Galerie Junge Kunst. Er hat seinerzeit das Plakat zur ersten Präsentation gestaltet, das dann 50 Jahre später von Cre Art zur Jubiläumsausstellung neu gedruckt wurde. Die Fuldaer hatten Rückers, der dann an verschiedenen Orten grafisch und malend tätig gewesen ist, für längere Zeit „aus den Augen verloren“ (Herzig). Auch die Vernissage, an der Rückers mit seiner Frau Anne teilnahm, machte jetzt deutlich, dass die früheren Mitstreiter froh über die wieder geknüpfte Verbindung sind.